

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland  
**Band:** 5 (2001)

## Anhang

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Landschaftsstruktur, Landnutzung  
und Vegetation 1880 - 1920 in Dornach (SO)  
und Arlesheim (BL)

Beilage zu:  
Daniel Knecht, Vegetations- und Landschaftsveränderungen seit 1880 in Dornach und Arlesheim  
Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel, Vol. 5, 2001

Erläuterungen, Legende

Die ausführlichen Quellenangaben der verwendeten Plan- und Kartengrundlagen werden im Quellenverzeichnis gemacht.

Bei Elementen, die aufgrund von Lücken in den vorliegenden Grundlagen nur für ein Teilgebiet aufgenommen werden konnten, wird dies jeweils in Klammern angegeben.

Topographische Grundlagen

Die topographische Grundlage ist aus verschiedenen Plänen, die für die Darstellung der Landschaft zwischen 1880 und 1920 am geeignetsten sind, zusammengesetzt:

- Gemeinde Arlesheim, Übersichtsplan 1:5000, 1914, Äquidistanz der Höhenlinien 5m, aufgenommen in den Jahren 1913-1915 durch H. Moser, Grundbuchgeometer, Arlesheim
- Übersichtsplan über das Baugebiet der Gemeinde Dornach 1:2000, 1919, Äquidistanz der Höhenlinien 2m, reproduziert und zusammengestellt nach den Grundbuchplänen 1:20 und topographische Aufnahme der Höhenkurven im Jahre 1919 durch H. Moser, Grundbuchgeometer, Arlesheim
- Gemeindewald Dornach 1:5000, 1952, Äquidistanz der Höhenlinien 10m
- Angrenzende Gebiete von Gempfen, Hochwald und Duggingen: Übersichtsplan 1:10000, Blatt 1067.4, Gempfen, 1970 bzw. 1990 (die Erschliessungswege entsprechen nicht der Situation von 1920)

Parzellenstruktur und Höhenlinien sind in der Verkleinerung manchmal nicht mehr leicht unterscheidbar. Wesentlich sind die eingetragenen Vegetationstypen, Bewirtschaftungseinheiten und Strukturen. Für den Wald in Dornach wurde die älteste greifbare Übersicht mit Parzellenstruktur, ein Waldplan von 1952, verwendet. Da die Erschliessung des Waldes mit Waldstrassen und Maschinenwegen erst nachher stattgefunden hat, entspricht diese Situation noch weitgehend derjenigen von 1920.

Flurnamen

Die Flurnamen von Dornach wurden aus dem vorliegenden Plan übernommen. Darauf nicht aufgeführte, von Suter (1901-1913) verwendete Flurnamen wurden aus der Siegfried-Karte 1896/1906 übernommen. Die Namen der Wassermatten stehen in Klammern.

Strukturen

Bestimmte Strukturen waren immer von bestimmten Vegetationstypen bewachsen (siehe Text). Eine genaue Lokalisierung der Pflanzengesellschaften ist jedoch nicht möglich. Strukturen wurden aus den vorliegenden topographischen Grundlagen nachgezeichnet oder, wenn möglich, aus Fotos übernommen:

- Feldwege, Fusswege ausserhalb des Waldes bis ca. 1905
- Acker- und Rebraine (nur Dornach): 1880-1920 oft an Wiesen angrenzend.
- Erosionsgräben (v.a. Dornach): Entlang der Bäche, z.T. auch Hohlwege. Im Wald nur anthropogene Gräben: Hohlwege, Reiszüge.
- Dämme und Einschnitte (v.a. Dornach): Künstliche Böschungen
- Natürliche Böschungen im Bereich der Birs (Niederterrasenböschung): Keine spezielle Signatur, als Gehölz- und Magerrasenband erkennbar
- Felsen, grosse Steine ausserhalb des Waldes (nur Dornach): Weitere Grundlagen: Abb. 23 und Geländeaufnahmen
- Gebüsche und Feldgehölze: Weitere Grundlagen: Abb. 1, 19, 21, 22, 23
- Gruben: Kiesgruben (K), Mergel- und Lehmgruben (L), Griengruben (G), Steinbrüche (S), Kalktuffgruben (T)
- Gewässer: Bäche, Wassergräben und der Birslauf wurden aus den vorliegenden topographischen Grundlagen nachgezeichnet. Weitere Grundlagen: Siegfried-Karten 1877/1878, 1896/1906, 1917/1923; Christen-Karte 1881
- Sporadisch wasserführende Bäche, Wassergräben und Strassengräben: Grundlage: Übersichtsplan Arlesheim 1:2000, 1827
- Birslauf und Überschwemmungszone vor den Korrekturen: Grundlagen: Meier-Küpfel (1985, Zeichnung nach dem "Schäfer-Plan"), Christen-Karte 1881, Grenzplan 1836, Siegfried-Karten 1877/1878
- Heutiger Birslauf
- Teiche, Birstimpel: Weitere Grundlage: Floristische Angaben
- Quellen: Grundlagen: Geologische Karte 1:25000, Plan der Schwinbachquellen, Brunnen-Plan von Arlesheim (Christen 1891)
- Gemäss geologischer Karte ungefasst, gefasst, Grundwasseraufstoss
- Weitere (meist gefasste) Quellen und Vernässungstiefen: Grundlage: Brunnen-Plan 1891, Geländeaufnahme.

Beispiele für Lokaltypen von historischen

- Pflanzenangaben:
- ap Anacamptis pyramidalis
- ov OphioGLOSSUM vulgatum
- fh Filipendula hexapetala
- ou Orchis ustulata
- om Orchis morio
- gc Gentiana cruciata
- gel Gentiana ciliata
- im Tetragonolobus maritimus

Vegetation

Vegetation des extensiv genutzten Matt- und Weidelandes: Grundlagen: Floristische Angaben zwischen 1880 und 1920, aktuelle Vorkommen von Zeigerpflanzen (Gelände-aufnahmen), geologische Karte, mündliche Mitteilungen von Gewährspersonen, diverse Abbildungen (z.B. 10, 11, 12).

Extensiv genutztes Wies- und Weideland:

- Nasswiesen: Nasse Futterwiesen (Calthion) oder Streuwiesen (Caricion davallianae, Molinion oder Magnocaricion)
- Feuchte Wiese/Weide: Feuchter (wechselseuchter) Magerrasen (Colchico-Mesobrometum) oder wenig gedüngte, feuchte Fettwiese/-weide (Colchico-Mesobrometum mit Fettwiesenarten)
- Magerrasen mittlerer Standortverhältnisse oder unbestimmt
- Saure Magerrasen: z.T. leicht gedüngt, v.a. über "Meeressand", soziologische Stellung unklar: Grundlagen: Geologische Karte, aktuelles Vorkommen von Zeigerpflanzen.
- Birsheide: Trockene bis feuchte Magerrasen und Gebüsche. Grundlagen: Abb. 6, Siegfried-Karte 1906

- Intensiv genutztes Wies-, Weide-, Garten- und Ackerland: Keine standortliche nutzungsbezogene Differenzierung möglich, meist mit Obstgärten assoziiert.

- Flüche: Aus dem Wald ragende Flüche, wo sich typische Felsvegetation ausbildet (immer innerhalb des Waldareals).

Bewirtschaftungsformen

Auf Flächen mit bestimmten Bewirtschaftungsformen kamen ganz bestimmte Vegetationstypen vor (siehe Text). Eine genaue Lokalisierung der Pflanzengesellschaften (z.B. Aperion/Caulicadion) ist jedoch nicht möglich.

- Rebberge 1880-1907: Grundlagen: Arlesheim: Christen-Karte 10000, 1881; Dornach: Siegfried-Karte 1906, Übersichtsplan 1906

- Bündeln und Bereiche mit Feldgärten: Ackerbündeln, Heubündeln ("Rüben"): Grundlagen: Abb. 1, 6, 11, 38; mündliche Mitteilungen (11)

- Bereiche mit viel Ackerbau 1880-1920 (v.a. Getreide): Grundlagen: Abb. 1, 27

- Grössere Getreidefelder: Grundlagen: Abb. 1, 27

Obstgärten:

Obstgärten wurden aus der Landeskarte 1956 übernommen und aus älteren Fotos (Abb. 1, 38) ergänzt oder korrigiert. Die auf der Landeskarte 1956 dargestellten Obstgärten dürften alle vor 1920 gepflanzt worden sein.

- Feldobstbau: Mit Fettwiesen (teilweise Magerwiesen) und Äckern kombinierter Obstbau, relativ lockere mit dem Heuwagen befahrbare Anlagen.

- Gartenobstbau: Niederstämmige und dichte, nicht mit dem Heuwagen befahrbare Anlagen. Grundlagen: Abb. 1, 9

Wassermatten

Grundlagen: Grenzplan 1836 (Dornacher Birschene, Schwinbach), Abb. 1, mündliche Mitteilungen (2), Rekonstruktion aufgrund der Wassergrabensterne (Arlesheimer Birschene, Gebiet Gehrenmatten usw.), Geländeaufnahme (an den Rand von Talsohlen verlegte Bachbette; Lollbach). Bei den Wassermatten bestand in den trockeneren Gebieten (z.B. Arlesheimer Birschene, Neumatt) wohl eine gewisse Fluktuation: Bestimmte Flächen wurden zeitweise als bewässerte Äcker, dann wieder als Wassermatten bewirtschaftet.

- Wald: Die Waldwiesen bei Schloss Reichenstein auf einem Plan von 1780 sind als eingewachsenes Offenland eingetragen.

- Mittelwald (M) oder Hochwald (H) und Bestandsalter der Abteilungen: z.B. H>60: Hochwald, älter als 60 Jahre (nur Arlesheimer Bürgergemeindewald, im Dornacher Bürgergemeindewald herrschten ähnliche Verhältnisse). Grundlage: Waldwirtschaftsplan Arlesheim 1906

- Kaum bestockte Fläche: Grundlage: Abb. 1

- Einwässer: Seit 1878 neu entstandene Waldfläche. Grundlage: Siegfried-Karten 1877/1878

- Auenwald, Auengehüsch bis 1906: Grundlage: Siegfried-Karte (1896/1906)

- Grenze des Auenwaldes 1836: Grundlagen: Grenzplan 1836 und Dufourkarte 1836 (Massstab 100000)

- Waldgebiete mit Anzeichen früherer Weide- und Eichenwirtschaft (vor 1880): Grundlagen: Geländeaufnahme (Leisensteinhaufen im Wald, tief bestockte Eichen), Flurnamen mit "Matt".

- Waldweidegebiete: Grundlagen: Abb. 1, floristische Angaben von Weide- und Wiesenpflanzen

Eingriffe

- Entwässerungen: Akenkundige Entwässerungen (mit Jahreszahl): Entwässerung Ringersmatt 1979; Drainageprojekt Schlangenbergl 1944 Nicht akenkundige Entwässerungen (ohne Jahreszahl): Grundlage: Geländeaufnahme von Schlichten, Drainageausläufen in Bäche
- Deponien: Grossflächige Terrainveränderungen mit Aushubmaterial: Grundlagen: Geologische Karte, Geländeaufnahmen